

Qualität beginnt bei der Erstversorgung

KTQ[®] stellt neuen Katalog zur Zertifizierung von Rettungsdiensten vor

Berlin, 25. August 2011. **Die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen - KTQ[®] - präsentiert auf dem 11. KTQ-Forum am 23. September in Berlin das neue Verfahren zur Zertifizierung von Rettungsdienstleistungen. Die an der Entwicklung beteiligten Experten stellen in Vorträgen und Workshops die Grundlagen zur Bewertung des Qualitätsmanagements bei Rettungsdiensten vor. Ab sofort wird das Zertifikat besonders bei Ausschreibungen von Rettungsdienstträgern ein bedeutendes Auswahlkriterium sein.**

„Mit der Entwicklung des KTQ-Verfahrens für Rettungsdienste schließen wir eine Lücke an der Schnittstelle zwischen Notfallrettung, qualifiziertem Krankentransport und stationärer Versorgung“, sagt Dr. Bernd Metzinger, Vorsitzender des KTQ-Gesellschafterausschusses und Geschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Damit schafft die KTQ[®] eine Grundlage für eine geschlossene Qualitätskette, von der Erstversorgung bis zur Rehabilitation – dies sei in dieser Konsequenz und Tiefe einmalig, so Metzinger weiter. Mit weit über 1.500 Zertifikaten für Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen hat sich die KTQ[®] in den vergangenen zehn Jahren als bedeutende Instanz im Gesundheitsmarkt etabliert. Mehr als 500 Krankenhäuser, Arztpraxen, Medizinische Versorgungszentren, Rehabilitationskliniken, stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste sowie Hospize erfüllen bereits die hohen Qualitätsanforderungen der KTQ-Zertifizierung.

Mehr Anerkennung für Notfallversorgung

Metzinger weist auf den aktuellen Beschluss der Bundesgesundheitsministerkonferenz hin, wonach der Rettungsdienst zukünftig als eigenständiger Bereich innerhalb des SGB V etabliert werden soll. Bisher wurde der Rettungsdienst lediglich als Krankentransport geführt. Die in der Praxis bereits etablierte, qualifizierte Erstversorgung von Notfällen soll nun ebenfalls berücksichtigt werden. „Der Beschluss bestätigt unsere Entscheidung, das KTQ-Verfahren für den Rettungsdienst auf den Weg zu bringen“, erklärt Metzinger. Das Zertifikat wird bei Ausschreibungen der Rettungsdienstträger zukünftig ein relevantes Auswahlkriterium sein – und letztendlich den Patienten zugute kommen: „Eine ständige Verbesserung bei der Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität ist für die zehn Millionen Patienten, die jedes Jahr von deutschen Rettungsdiensten versorgt werden, besonders wichtig“, macht Marie-Luise Müller, Vorsitzende der KTQ-Gesellschafterversammlung und Ehrenpräsidentin des Deutschen Pflegerates, deutlich. Zudem Sorge ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem gerade an akutmedizinischen Versorgungsschnittstellen für mehr Sicherheit und erleichtere die Verständigungsprozesse, so Müller.

Qualitätskriterien aus erster Hand

Namhafte Experten der KTQ-Arbeitsgruppe Rettungsdienst haben das neue Verfahren zur Zertifizierung von Rettungsdiensten erarbeitet. Es wird auf dem 11. KTQ-Forum am 23. September 2011 in Berlin erstmals präsentiert. „Bei der

Entwicklung des Kriterienkataloges für den Rettungsdienst sind wir unserem Motto `Aus der Praxis für die Praxis` treu geblieben“, so Gesine Dannenmaier, Geschäftsführerin der KTQ-GmbH. Jetzt gelte es, das Verfahren zügig bei den deutschen Rettungsdiensten zu etablieren. Weitere Informationen zum KTQ-Forum sowie zur Anmeldung erhalten Sie unter www.ktq.de.

Über die KTQ[®]

Die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ[®]) bietet Einrichtungen des Gesundheitswesens spezifische Zertifizierungsverfahren für interne Qualitätsmanagementsysteme – von Krankenhäusern und Arztpraxen über Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Hospizen. Dadurch werden die Leistungen der einzelnen Einrichtungen transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar. Gesellschafter der KTQ[®] sind die Verbände der Kranken- und Pflegekassen auf Bundesebene, die Bundesärztekammer (BÄK), die Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG), der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) und der Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands (HB).

Ein Ziel des KTQ-Verfahrens ist es, Geschäftsführung und Mitarbeiter der Einrichtungen im Gesundheitswesen zu motivieren, ein internes Qualitätsmanagement im Sinne der Patientenorientierung zu implementieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Im Mittelpunkt steht die Betrachtung der Prozessabläufe bei der Behandlung und Pflege der Patienten. Die Unterscheidung zu den anderen etablierten Verfahren liegt bei der KTQ-Zertifizierung in deren Besonderheit interdisziplinär, berufsgruppen- und hierarchieübergreifend die jeweilige Einrichtung in ihrer Gesamtheit zu überprüfen.

Die KTQ[®] wurde 2001 mit dem Ziel gegründet, ein für die Krankenhäuser freiwilliges Zertifizierungsverfahren zur Verfügung zu stellen, um damit die kontinuierliche Verbesserung des internen Qualitätsmanagements zu fördern. Im Oktober 2004 erfolgte eine Erweiterung des Zertifizierungsverfahrens für Praxen und Medizinische Versorgungszentren. Seit Mai 2005 ist für Rehabilitationskliniken die Zertifizierung des internen Qualitätsmanagements nach KTQ[®] möglich. Das KTQ-Verfahren für Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste, Hospize und alternative Wohnformen steht seit Ende 2006 zur Verfügung.

Ansprechpartner

KTQ[®]-GmbH

Ronald Neubauer
Garnisonkirchplatz 1
10178 Berlin
Tel.: 030 – 20 64 386-13
E-Mail: ronald.neubauer@ktq.de
Web: www.ktq.de

Pressekontakt

coocom - medical communication

Melanie Wölwer
Heimhuder Straße 54
20148 Hamburg
Tel.: 040 – 800 04 98-14
E-Mail: woelwer@coocom.de
Web: www.coocom.de